

Alte Kunst schimmert golden

Ikonenmalerin Kirsten Voß ist mit ganzem Herzen Spezialistin eines ursprünglichen Handwerks

VON GRIT KLEMPPOW

STADE. Ikonen? Heiligenbilder? Die Fragezeichen sind für Kirsten Voß längst zu Ausrufezeichen geworden. Die Malerin selbst geht mit Verve in ihrer Kunst auf, die in der Tat etwas ganz Besonderes ist. Zu sehen sind ihre Ikonen zurzeit auf der Südepore der Cosmae-Kirche. Ein lohnender Abstecher zu leuchtenden, farbenfrohen und außerordentlich kunstfertig gemalten Heiligen.

Der Kunstverein Stade präsentiert die Ausstellung, die keinen besseren Platz als die Licht durchflutete Kirchenempore hätte finden können. Das Wechselspiel im Lichteinfall lässt auch die Heili-

genbilder immer wieder neu strahlen.

Warum nur Ikonen? Eine Frage, die Kirsten Voß lächeln und selbst strahlen lässt. Sie ist erst seit 2010 zurück in Deutschland und lebt seitdem in Hamburg. Bis dahin hatte sie 14 Jahre auf Kreta gelebt, die griechische Sprache studiert und Bekanntschaft mit den orthodoxen Festen und Feiern gemacht; sie war ganz unkompliziert Bestandteil der Gemeinde. Ein Artikel in einer Zeitschrift über die Ikonen-Malerei machte sie auf die besondere Kunst aufmerksam. „Ich bin gelernte Tischlerin“, erzählt sie; ihr Vater war Schlosser. Das Zusam-

enspiel von Holz und Metall findet sich in den Ikonen wieder.

Die herzliche Unkompliziertheit, die Kirsten Voß in Griechenland fand, vermag sie selbst im Gespräch über ihre Kunst zu vermitteln. „Es ist ein wunderbar ursprüngliches Handwerk“, sagt sie. Sie hat es Jahre lang von der Pike auf in Griechenland bei namhaften Ikonenmalern und -restauratoren gelernt. Sie begann mit den Grundlagen des Farbsystems und der Materialien, lernte das Vergolden, machte Kurse, die sich nur mit Gesichtsproportionen oder der Gestaltung verschiedener Bartstrukturen der Heiligen beschäftigten. Schließlich bekam sie erste Aufträge und begann selbst zu unterrichten.

Für ihre Bilder, die sie nach überlieferten Motiven malt, richtet sie sich ganz nach der Tradition und hat damit viele Arbeitsschritte vor sich: Sie benutzt Vollholz-Tafeln, die sie selbst verleimt. „Die Oberfläche ist niemals vollkommen eben.“ Ein aufgeleimtes Leinentuch fängt eventuelle Risse im Holz auf und ist die Verbindung zum Kreidegrund, der in mehreren Schichten aufgetragen und dann zu einer glatten Oberfläche geschliffen wird. „Darauf übertrage ich die Zeichnung“, die dann eingeritzt wird, damit sie nicht von den vielen Farbschichten überdeckt wird. Für die Haftung des Blattgoldes sorgt die Grundierung mit armenischem Ton, die aber auch noch geschliffen werden muss.

Auch das anschließend aufgetragene Blattgold muss poliert werden. „Gold ist eben keine Farbe, sondern ein Metall, das haltbarste, das es gibt.“ Erst dann mischt sie aus den vier natürlichen Farbpigmenten Ocker, Zinnober, Rot und Lakka die Farbskala für das Motiv an. Der Name der Ikone und der Heiligenschein vollenden das Werk. Zum Schluss trägt Kirsten Voß noch den Versiegelungslack zum Schutz des Bildes auf.



Erzengel Michael, eine aufwändig gemalte Ikone von Kirsten Voß.

Sie halte Zwiesprache während ihrer Arbeit. Getauft ist sie auch, „darüber bin ich so froh“, sagt sie mit Blick auf die Taufe, die sie auf Kreta ganz bewusst erlebt hat. „Ich war dem Glauben immer verbunden, aber auf meine Weise.“ Nicht frömmelnd, nicht ohne Fragen zu stellen, aber immer auf der Suche nach dem Spirituellen. Es sind tief gläubige Menschen oder jene, die ihr aufwändiges Handwerk zu schätzen wissen, die sich ihren Ikonen zuwenden. Voß ist dankbar. „Ich lerne dauernd nette Menschen kennen.“ Diese Kunst ausüben zu dürfen, sei für sie auch „ein Geschenk Gottes“.

Ausstellung

Die Ausstellung der Ikonenmalerin Kirsten Voß mit Reproduktionen byzantinischer Ikonen ist noch bis 30. September in der St. Cosmae-Kirche auf der Südepore zu sehen. Der Eintritt ist frei, jeweils donnerstags bietet Kirsten Voß ab 15 Uhr Führungen an (3 Euro). Im Schleusenhaus bietet sie außerdem Ikonen-Malkurse an. Näheres: r 040/ 79 02 85 23. Mehr über die Künstlerin und ihre Arbeitsweise im Internet: www.kirstenvoss.my-kaliviani.com



Kirsten Voß zeigt mit ihren Ikonen ein ursprüngliches und kunstfertiges Handwerk.

Fotos Klemppow